

Vom 04. September bis 07. November 2004 findet in der PhoenixHalle Dortmund die Präsentation der für den Nam June Paik Award der Kunststiftung NRW nominierten Werke statt.

Seit 2002 verleiht die Kunststiftung NRW im 2-Jahres Turnus und an wechselnden Standorten den Nam June Paik Award für Kunst mit elektronischen und digitalen Medien. Eine internationale Jury nominiert KünstlerInnen für eine Ausstellung, aus der ein Hauptpreisträger durch eine zweite Jury ermittelt wird. Ein Förderpreis geht zudem an eine(n) KünstlerIn aus NRW, der (die) ein noch unfertiges Projekt an einer durch die internationale Jury vertretenen Institution realisieren kann. Durch den neu geschaffenen und deutschlandweit zweithöchsten Medienkunstpreis sollen weltweit renommierte MedienkünstlerInnen nach Nordrhein-Westfalen geholt und ein breiteres Interesse an dieser Kunstsparte geweckt sowie ein internationales Netzwerk von Medienkunstinstituten mit NRW verknüpft werden.

Die Nominierungen wurden von internationalen ExpertInnen im Bereich der Medienkunst ausgesprochen:

Yukiko Shikata, Kuratorin, Tokio
Solange Farkas, Video Brasil, São Paulo
Miklós Peterák, C3, Center for Culture and Communication, Budapest
Walid Raad, Künstler, Beirut/New York
Udo Kittelmann, Museum für Moderne Kunst, Frankfurt

Ausgewählt wurden Werke von sieben Künstlern bzw. Künstlergruppen aus Ungarn, dem Libanon, Brasilien, Kanada, den USA und Japan:

Angela Detanico, Rafael Lain [Brasilien]
exonemo (Kensuke Sembo, Yae Akaiwa) [Japan]
Szabolcs KissPál [Ungarn]
Ryota Kuwakubo [Japan]
Lucien Samaha
[The User](Thomas McIntosh, Emmanuel Madan) [Kanada]
Akram Zaatar [Libanon]

Die Werke der nominierten Künstler und Künstlergruppen bedienen sich sowohl unterschiedlicher Medien und Technologien als auch verschiedener künstlerischer Ansätze. Dennoch geht es in allen Arbeiten um Prozesse der Transformation sowie der Dekonstruktion visueller und auditiver Daten, welche auf die Wirklichkeit verweisen: seien es Landschaften, soziale Umfelder oder historische Ereignisse.

Im Rahmen der Ausstellung werden sich die nominierten KünstlerInnen mit jeweils einem Werk präsentieren. Eine zweite Jury wird anhand dieser Präsentation den mit 25.000 Euro dotierten Hauptpreis sowie ferner den mit 15.000 Euro dotierten Förderpreis für einen Nachwuchskünstler bzw. eine Nachwuchskünstlerin aus NRW vergeben. Darüber hinaus werden im Rahmen der Ausstellung sowohl die Installation »The Spletizierz« von Tillmann Roth, die im Rahmen des Nam June

Paik Award 2002 mit dem Förderpreis ausgezeichnet wurde, sowie die Skulptur »Mercury« (1991) von Nam June Paik präsentiert. Die Ausstellung, ebenso wie die Preisverleihung, wird 2004 durch das Museum am Ostwall im Verbund mit dem medien_kunst_netz dortmund ausgerichtet und findet in der PhoenixHalle – dem ehemaligen Reserveteilager auf dem stillgelegten Hochofengelände Phoenix West – in Dortmund-Hörde statt. Die 2200 qm große Halle wird seit Oktober 2003 für Medienkunstpräsentationen genutzt.

Der Haupt- und Förderpreis im Rahmen des Nam June Paik Award 2004 werden von einer zweiten hochkarätig besetzten Jury bestimmt:

Siegfried Zielinski, Kunsthochschule für Medien Köln
Rosemarie Trockel, Kunstakademie Düsseldorf
Anne-Marie Duguet, Université Paris I, Sorbonne



The presentation of the works nominated for the Nam June Paik Award of the Arts Foundation NRW will take place in the PhoenixHalle in Dortmund from September 4 to November 7, 2004.

The Arts Foundation NRW has been presenting the Nam June Paik Award for art with electronic and digital media on a biannual basis and at varying locations since 2002. An international jury nominates artists for an exhibition, with a second jury choosing the main winner from these nominations. In addition, a promotional award is given to an artist from North Rhine-Westphalia who can then carry out an unfinished project at an institution represented by the international jury. The new media art award, that carries Germany's second highest prize-money, is intended to bring internationally renowned media artists to North Rhine-Westphalia, to arouse broader interest in this art genre, and to establish an international network of media art institutions with North Rhine-Westphalia.

The nominations were made by international media art experts:

Yukiko Shikata, curator, Tokyo
Solange Farkas, Video Brasil, São Paulo
Miklós Peterák, C3, Center for Culture and Communication, Budapest
Walid Raad, artist, Beirut/New York
Udo Kittelmann, Museum of Modern Art, Frankfurt

The selected works are from seven artists and groups of artists from Hungary, Lebanon, Brazil, Canada, the USA and Japan:

Angela Detanico, Rafael Lain [Brazil]
exonemo (Kensuke Sembo, Yae Akaiwa) [Japan]
Szabolcs KissPál [Hungary]
Ryota Kuwakubo [Japan]
Lucien Samaha
[The User](Thomas McIntosh, Emmanuel Madan) [Canada]
Akram Zaatar [Lebanon]

The works by the nominated artists and groups of artists use different media and technologies and also a variety of artistic strategies. Nevertheless, all of the works are concerned with processes of transformation and deconstruction of visual and auditory data that refer to reality: landscapes, social settings or historical events.

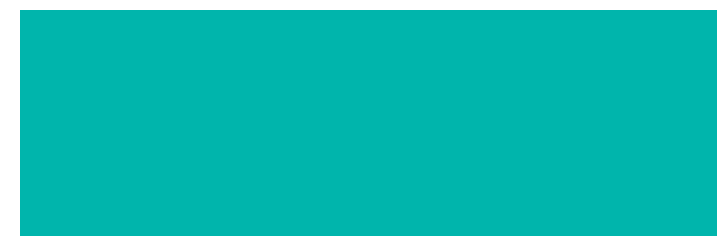
During the exhibition, the nominated artists will each present one work; based on this presentation, a second jury will then award the main 25,000-Euro prize, along with the 15,000-Euro promotional award for an up-and-coming artist from North Rhine-Westphalia.

In addition, the exhibition will also feature the installation »The Spletizierz« by Tillmann Roth, which was awarded the 2002 Nam June Paik Award promotional award, and Nam June Paik's sculpture »Mercury« (1991).

The exhibition and presentation of the award in 2004 will be organised by the Museum am Ostwall in co-operation with medien_kunst_netz dortmund and will take place in the PhoenixHalle – the former spare parts depot on the disused Phoenix West blast furnace site – in Dortmund-Hörde. The 2200-square-metre shop has been used for presenting media art since October 2003.

The main and promotional awards presented as part of the 2004 Nam June Paik Award are decided by a second high-calibre jury:

Siegfried Zielinski, Academy of Media Arts, Cologne
Rosemarie Trockel, Academy of Fine Arts, Dusseldorf
Anne-Marie Duguet, Université Paris I, Sorbonne



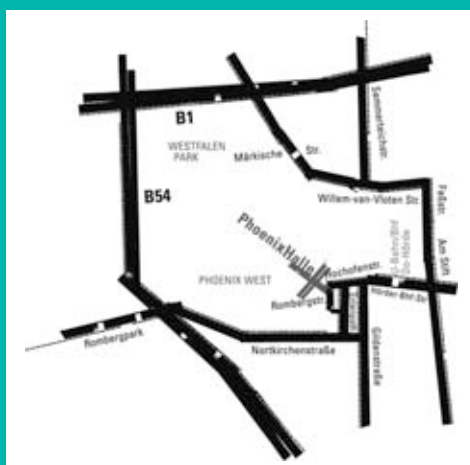
Ausstellung | Nam June Paik Award 2004
Ausstellung der nominierten Werke | Tillmann Roth, Förderpreisträger 2002 | Nam June Paik, »Mercury« (1991)

Ein Projekt der Kunststiftung NRW in Kooperation mit dem medien_kunst_netz dortmund, dortmund-project und LEG-NRW GmbH

Infos + Presse
hardware medien kunst verein | Telefon/Fax: +49 (0)231-88 20 240
postehardware-projekte.de | www.hardware-projekte.de

Ort
PhoenixHalle Dortmund | Hochofenstraße – Ecke Rombergstraße | Dortmund-Hörde

Anfahrt
U-Bahn: U41 Richtung Hörde bis Hörde Bf (Fahrzeit ca. 10 min ab DO-HBF) | Pkw: B 54 Abfahrt Rombergpark, Northkirchenstraße Richtung Hörde, links in Entenpöth (Tempo 30), dann links in die Hochofenstraße



Internationaler Medienkunstpreis NRW der Kunststiftung NRW
04. Sept. – 07. Nov. 2004 PhoenixHalle Dortmund
Öffnungszeiten: Di 11-20h, Mi 11-17h, Do - So 11-20h

Programm
04. Sept. (Samstag) 19h: Eröffnung
05. Sept. (Sonntag) 13h: Rundgang mit den KünstlerInnen
07. Sept. (Dienstag) 18h: Lehreinführung
13. Okt. (Mittwoch) 19h: Preisverleihung durch den Ministerpräsidenten von NRW
10.– 12., 17.– 19., 24.– 26. Sept. »Expanded Cinema«
Film als Spektakel, Ereignis und Performance
Kostenlose Führungen: jeden Sonntag, 15h
Führungen nach Vereinbarung (60 min.) 25 € pauschal + 2 € / Person
Führungen für Schulklassen (60 min.) 25 € pauschal + 1 € / Person
Eintritt 4 € 2 €
Katalog ca. 100 Seiten, deutsch engl. 15 €

Nam June Paik Award 20_04

Ausstellung | Exhibition | Nam June Paik Award 2004 der Kunststiftung NRW | PhoenixHalle Dortmund |

04. Sept. – 07. Nov. 2004



exonemo (Hensuke Sembo, Yae Akaiwa)
VHSM: Video/Hack/and/Slash/Mixer, 2003
Videoinstallation Video installation

Die Installation basiert auf der Zerlegung und Neukomposition von Videobildern mit einer speziell von den Künstlern entwickelten Apparatur. Sequenzen von Found Footage, Archivbildern und Live-Aufnahmen werden von drei Projektoren mit variabler Bildgeschwindigkeit auf eine Leinwand geworfen. Dabei werden die Videobilder auf eine Art und Weise ineinander gemixt, wie es etwa vom DJing bzw. VJing bekannt ist. Die Installation fordert damit gängige Vorstellungen von Kontinuität und Zeitlichkeit ebenso heraus wie sie die Ereignishaftigkeit des so manipulierten Videobildes vor Augen führt.

The installation is based on the dissection and recomposition of video images using an apparatus specially designed by the artists. Three projectors project sequences of found footage, archive images and live recordings onto a screen at varying speeds. The video images are mixed together in the familiar style of DJ-ing and VJ-ing. The installation thus challenges customary conceptions of continuity and temporality, at the same time demonstrating the event character of the thus manipulated video image.



exonemo

Angela Detanico, Rafael Lain
Flatland, 2003
Videoinstallation Video installation

Das Video präsentiert eine besondere Art der Zeit- und Raumerfahrung im Flachland des Mekong-Deltas. Die Zeit scheint zerdehnt in der horizontalen Landschaft, während die Ufer schnell vorüberziehen. Zwischen Zeitlupe und Hochgeschwindigkeit gefangen, wird man doch durch die Geräusche, die von den Ufern herüberkommen, in der Gegenwart festgehalten. Aus Videoaufnahmen der Uferlandschaft wurden vertikale Pixelreihen isoliert, die ihrerseits wieder über die ganze Breite des Ursprungsbildes ausgedehnt wurden. Dieser Vorgang wurde 640 Mal wiederholt. Die so erzeugten Stills werden zu Sequenzen von je etwa einer Minute Länge zusammengefügt. Jede Sequenz wird mit den Originalgeräuschen des Ufergebiets unterlegt. Während die gedehnten, bearbeiteten Fragmente ein kondensiertes Bild der flachen Uferlandschaft vermitteln, zeigen die Rahmensequenzen kurz den realen Raum, wie er auf einer Reise erfahren wird.

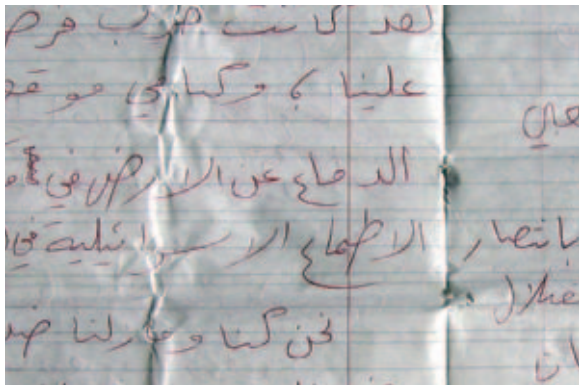


Szabolcs KissPál

The video presents a special kind of time and space experience in the flatland of the Mekong Delta. Time seems to be overstretched in the horizontal landscape, as the banks quickly drift past. Caught between slow motion and high speed, we are nevertheless held in the present by the sounds coming over from the banks. Vertical rows of pixels have been isolated from video recordings of the riverside landscape and stretched across the full width of the original picture. This process was repeated 640 times. The resulting stills are joined together to form sequences each about one minute long. Each sequence is accompanied by the original sounds of the riverside area. While the stretched, processed fragments convey a condensed picture of the flat riverside landscape, the frame sequences briefly reveal the actual scene as observed on a journey.



[The User]



Akram Zaatar

Ryota Kuwakubo
LoopScope, 2003
Computerspiel Computer game

Bei LoopScope handelt es sich um ein Computerspiel für zwei User, das die gängigen Spielparameter erweitert, indem es das Spielgeschehen nicht auf einem flachen Monitor, sondern einem zylindrischen LED-Screen ansiedelt. Diese Ausdehnung des »Spielfelds«, die zunächst nur ein formales Detail zu sein scheint, hat tatsächlich für das Spielgeschehen unmittelbare Konsequenzen: Die Kampfsjets der Kontrahenten nehmen sich nicht nur frontal unter Beschuss, sondern sind in alle Richtungen »verwundbar«. Trotz der recht reduzierten Darstellung des Kampfgeschehens, die in keiner Weise vergleichbar ist mit den hyperrealistischen 3D-Animationen handelsüblicher Videospiele, wird das Spielfeld dennoch auf ungewöhnliche Weise aufgebrochen und dynamisiert.



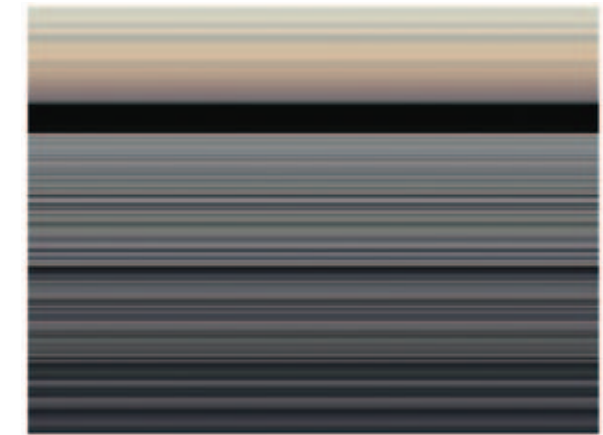
Ryota Kuwakubo

LoopScope is a computer game for two users that extends conventional game parameters by relocating the game from a flat monitor to a cylindrical LED screen. This stretching of the »playing field«, that seems at first to be merely a minor aspect of form, has immediate consequences for the game: the opponents' fighter jets do not just attack each other head-on, but are now vulnerable in all directions. Despite the very minimalised rendering of the fighting, by no means comparable to the hyper-realistic 3D animations of commercial video games, the playing field is broken apart and made dynamic in an unusual way.

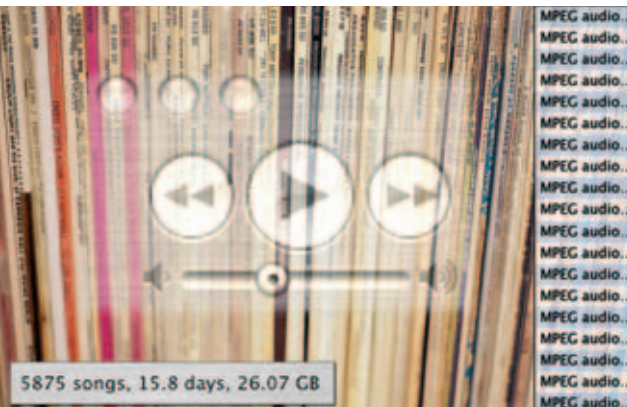
[The User] (Thomas McIntosh, Emmanuel Madan)
Quartet for dot matrix printers (Version 0.2b), 2004
Klanginstallation Sound installation

Ausgangsmaterial der Arbeiten von [The User] sind Alltagsgeräusche. [The User] präsentieren im Rahmen des Nam June Paik Award eine neue Version ihres Quartet for dot matrix printers, welche die inzwischen anachronistische Technologie der Matrixdrucker in einer komplexen Klanginstallation inszeniert. Der charakteristische Sound der Drucker wird digital verfremdet, verstärkt und zu einer vielschichtigen Komposition verwoben.

The raw material for [The User]'s works are everyday sounds. As part of the Nam June Paik Award event, [The User] will be presenting a new version of their Quartet for dot matrix printers, that enacts the now anachronistic technology of dot matrix printers in a complex acoustic installation. The characteristic sound of the printers is digitally modified, amplified and woven into a complex composition.



Angela Detanico, Rafael Lain



Lucien Samaha

Akram Zaatar
In this House, 2004
Videoinstallation Video installation

Nach dem Rückzug der israelischen Truppen aus Ain el Mir in die gegenüberliegenden Hügel im Jahre 1985 verwandelte sich das Dorf in Frontgebiet. Daghers Familie musste von dort nach Marja'youn fliehen (eine weitere Stadt, die von Israel besetzt war). 1992 kehrte die Familie nach Ain el Mir zurück. Ali Hashisho arbeitet seit 1992 als Pressefotograf. Davor war er Teil der Miliz seiner Partei, die von 1985 bis 1991 für die Frontverteidigung in Ain el Mir verantwortlich war. Die Miliz hatte ihr Hauptquartier neben Daghers Haus. Als der Krieg beendet war und alle Milizen ihre Waffen der Libanesischen Armee übergaben, schrieb Ali Daghers Familie einen Brief, in dem er die Besetzung ihres Hauses durch die Miliz rechtfertigte und sie nach der Rückkehr auf ihrem Land willkommen hieß. Er verschloss den Brief in dem leeren Gehäuse einer Rakete und vergrub ihn im Garten. Im November 2002 machte sich Akram Zaatar mit seiner Videokamera auf den Weg nach Ain el Mir, um Alis Brief auszugraben.

Following the withdrawal of Israeli troops from Ain el Mir into the hills opposite in 1985, the village soon turned into a front line area. Dagher's family had to flee from there to Marja'youn (another Israeli-occupied town). The family returned to Ain el Mir in 1992. Ali Hashisho has been working as a press photographer since 1992. Before that, he was a militiaman for his party, that was responsible for defending the front in Ain el Mir from 1985 to 1991. The militia was headquartered next to Dagher's house. Once the war was over, and all the militiamen had handed their weapons over to the Lebanese army, Ali wrote a letter to Dagher's family in which he justified the militia's occupation of their house and welcomed them back to their land on their return. He enclosed the letter in any empty missile canister and buried it in the garden. In November 2002, Akram Zaatar set out with his video camera to Ain el Mir to dig up Ali's letter.

Lucien Samaha
So leb ich mein Leben
Digitales Bildarchiv Digital image archive

Seit einigen Jahren arbeitet Lucien Samaha mit einer fast obsessiv zu nennenden Intensität an der Inventarisierung, Archivierung und Präsentation seiner inzwischen ca. 150.000 Fotos, die er im musealen Kontext ebenso wie in Zeitschriften oder auf Online-Portalen präsentiert. Sein Archiv umfasst Fotoserien zu sozialen Anlässen, Bilder von Freunden, Schnappschüsse aus dem New Yorker Nachtleben u.a. Der Künstler wird für die Dauer der Ausstellung sein Atelier/Archiv nach Dortmund verlegen und bis zur Preisverleihung im Oktober selbst anwesend sein, so dass vor Ort sowohl der Archivierungsprozess fortgesetzt als auch neue Fotografien und Videos produziert werden. Dabei wird der Austausch mit den Ausstellungsbesuchern über das Archiv, seine diskursive Erweiterung und Entwicklung sozusagen, integraler Bestandteil der Präsentation sein. Sein Atelier/Archiv wird zugleich Ausstellungsraum, Diskussionsforum und Club sein, in dem neben Lucien Samahas Fotoarbeiten und Videos auch sein umfangreiches Archiv elektronischer Musik zu erleben sein wird.

For several years now, Lucien Samaha has been working with almost obsessive intensity on inventorying, archiving and presenting his collection of some 150,000 photos, which he presents in museums and in magazines or in online portals. His archive includes series of photos of social events, pictures of friends, snapshots of New York night life, etc. For the duration of the exhibition, the artist is relocating his studio/archive to Dortmund, where he will be on site until presentation of the prize in October, so as to continue the process of archiving and to produce new photographs and videos. The dialogue with visitors to the exhibition about the archive, its extension and development through discourse, as it were, will be a component part of the presentation. His studio/archive will also act as an exhibition room, discussion forum and club, in which visitors will be able to experience his extensive archive of electronic music in addition to Lucien Samaha's photos and videos.

Szabolcs KissPál
Edging, 2003
Videoinstallation Video installation

KissPál's Videoarbeit zeigt in einer konstanten Kameraeinstellung Bilder sich bewegender Wolken und gelegentlich das Bild kreuzender Vögel und setzt damit Konzepte wie Zufall und Konstruktion, Erwartung und Unberechenbarkeit in Szene. Der Flug der Vögel ist unvorhersehbar. Wenn man die Kamera in den Himmel richtet, kann es sein, dass ein Vogel im Laufe der Zeit durchs Bild fliegt. Er kann aus jeder beliebigen Richtung erscheinen und sich auf jeden beliebigen Punkt im Raum zu bewegen. Das Videoband kann aber auch zu Ende sein, bevor überhaupt ein Vogel aufgetaucht ist. Das Bild der sich langsam verändernden Wolken bleibt ein unendlicher, wenn auch leerer, Raum der Möglichkeiten, bis die Flugbahn eines Vogels diesen Raum durchkreuzt. Dieses Ereignis bedeutet Anfang und Ende einer Geschichte und erzeugt über die Verbindung zweier distinkter Punkte einen imaginären Raum.

KissPál's video involves a constant shot of moving clouds and, occasionally, birds crossing through the picture, thus enacting such concepts as coincidence and construction, expectation and unpredictability. The flight of the birds is unpredictable. If you aim the camera at the sky, a bird may fly through the picture in time. It may appear from a random direction and move towards a random point in space. However, the video tape may also end before a bird has appeared. The picture of the slowly changing clouds remains an indefinite, albeit empty space of possibilities, until the path of a bird's flight crosses this space. This event is the beginning and an end of a story and, by linking two distinct points, creates an imaginary space.